

Erfahrungsbericht

Ich habe im Wintersemester 2014/15 ein Auslandssemester an der University of Northern Colorado absolviert.

Am Anfang war ich auf der Infoveranstaltung vom ISO, so habe ich erfahren, für welche Universitäten in den USA ich mich bewerben könnte. Am Anfang bin ich auf jede Website der Uni gegangen und habe geguckt, ob die Universitäten Kurse in meinem Studienfach (Englisch) anbieten und wie groß das Angebot an diesen Kursen überhaupt ist. Letztendlich habe ich meine drei Wunschuniversitäten an das ISO übermittelt und bekam Ende Februar die Zusage, dass ich im Herbst 2014/15 für ein Semester an der University of Northern Colorado studieren könnte. Daraufhin habe ich mir das Kursangebot der University of Northern Colorado nochmal genauer angeschaut und mir Kurse aufgeschrieben, die mich interessierten. In einem zweiten Schritt bin ich zu Miss Freede, die für Auslandsaufenthalte zuständige Lehrperson im Fachbereich Anglistik, gegangen, um mit ihr meine Auswahl der Kurse zu besprechen und um sicherzugehen, dass ich meine im Ausland erbrachten Leistungen hier in Deutschland auch angerechnet bekomme.

Die Anreise zu der Universität war sehr angenehm. Ich wurde von einer Mitarbeiterin des Centers for International Education abgeholt und zu meinem Studentenwohnheim gebracht. Bei der Bewerbung für das Housing an der University of Northern Colorado habe ich mich für die Option des „On Campus living“ entschieden und somit für das Wohnen in einem Studentenwohnheim, da ich möglichst nahe an den Universitätsgebäuden, wo meine Kurse stattfanden, wohnen wollte.

Wenn ich rückblickend über das Studium nachdenke, so war es anstrengender als in Deutschland, hat aber gleichzeitig mehr Spaß gemacht. In all meinen Kursen herrschte Anwesenheitspflicht und fehlte man mehr als 5x während des Semesters so wurde man aus dem Kurs geworfen. Generell musste man alle Studienleistungen während des Semesters absolvieren. In der ersten Woche bekam man von den Professoren seinen Syllabus, also den Ablaufplan, auf dem in der Regel genau festgehalten war, was man wann abzugeben hatte. In der Regel, bis auf einen Kurs, hatte ich mehrere kleine Teilleistungen über das Semester verteilt zu absolvieren. Letztendlich habe ich mir in der ersten Woche gleich einen Plan gemacht, was ich wann in welchem Kurs zu leisten habe und habe mir diese

Übersicht von allen Prüfungsleistungen, die ich zu machen hatte, über meinen Schreibtisch gehängt, damit ich nicht ausversehen etwas vergesse.

Vorteilhaft fand ich auch, dass Kurse, in der Regel, mehrmals pro Woche stattfanden. An der University of Northern Colorado gab es Di/Do Kurse oder Mo/Mi/Fr Kurse sowie längere Abendkurse, die 1x pro Woche stattfanden. Dank meiner Kurswahl hatte ich an zwei Tagen in der Woche keine Kurse. Die freie Zeit, habe ich jedoch meistens mit studieren verbracht, da neben den allgemeinen Hausaufgaben, häufig auch schon Prüfungsleistungen geschrieben werden mussten. Generell gab es von den Professoren viel Unterstützung und Verständnis für uns Studierende aus dem Ausland. Wenn ich Fragen hatte, wurden mir die Fragen innerhalb eines Tages per Email beantwortet und auch nach den Kursen haben sich die Professoren Zeit für einen genommen. Das Center for International Education hat uns International Studierende insofern unterstützt, als das Tutoring angeboten wurde. Wenn man beispielsweise Prüfungsleistungen abgeben musste und brauchte jemanden zum Korrekturlesen, so konnte man das Tutoring Angebot nutzen oder wenn man Hilfe zu Strukturierung einer Prüfungsleistung brauchte.

Was mir sehr gut an der University of Northern Colorado gefallen hat, war das Programm, das für Studenten angeboten wurde. Man konnte zu vielen Sport & Kunstangeboten gehen, es gab Gastvorträge, Spieleabende, usw. Mir hat besonders das Arts Program, für welches die Universität auch sehr berühmt für ist, gefallen. Es gab während des Semesters verschiedene Arten von Konzerten, unter anderem zwei Orchester-, ein Jazzband- und zwei Chorkonzerte, zwei Theateraufführungen, zwei Opern sowie ein Musical. Es gab ein gewisses Kontingent an Freikarten, also man musste als Student nichts bezahlen, aber die waren nur begrenzt, sodass ich ein, zwei Mal doch für Karten bezahlen musste.

Sportveranstaltungen gab es auch richtig viele an der Universität. Man konnte Footballspiele, Basketballspiele, Volleyballspiele, Fußballspiele und Eishockeyspiele ansehen. Die Spiele waren für alle Studenten kostenlos, also habe ich versucht so viele wie möglich zu sehen, auch um das „Feeling“ während solcher Sportereignisse mitzerleben. Gefühlt habe ich während dieses einen Semesters die amerikanische Nationalhymne öfter gehört als die Deutsche, da eben jene vor jedem Spiel live gesungen wird.

Alles in allem hatte ich ein schönes Semester in Colorado und kann jedem nur empfehlen an dieser Universität zu studieren.